Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

4 **September 2014 bis November 2014 - 87. Jahrgang**

HEINRICH

das-schuherlebnis.de

IHR SCHUHHAUS IN KIEL.

FÜNF MAL IN KIEL: HOLTENAUER STRASSE

SOPHIENHOF CITTI-PARK

HOLSTENSTRASSE ALTER MARKT

Tel. 0431/98135-0 · Mail service@schuhheinrich.de · www.das-schuherlebnis.de

Inhalt

Lieber Leser 5
Ran an die Kartoffel! 7
Impressionen zum Pellkartoffelessen 9
Grünkohlessenessen – Schon einmal Termin merken! 10
Grünkohlessen 2015 11
Dank für die Patenspenden 11
Unsere Jubilare 11
Neue Mitglieder 12
Spenden 12
Wir gehen in die Schwimmhalle… 12
Lack, Leder und Gummis für die Wilhelm Mohr 13
Gemeinsam rudern, gemeinsam arbeiten 14
Noch einmal Freirudern zum Saisonabschluss 17
17. Kieler Steuerleutelehrgang 17
3 Tage Genuss pur von 423 bis 570 … 19
Es muss ja nicht immer Regatta sein… 23
Die Mosel von Trier bis Bullay 25
Rudern in New York City 30
Wir fahren Wasserski! 33
Haxe gegen Picknick 3:2 35
Matjes-Regatta 37
Heringsachter 2014 38
Die Wintererwoche 2014/2015 42
EKRC-Terminkalender 2015 43
Regattakalender 2015 44
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! 45
Der Vorstand des EKRC 46
Impressum 46
Von Grünkohl bis Pellkartoffel 47

Bildseiten:	
Titel:	Jens Paustian – 60 Jahre Rudern für den EKRC
Seite 9:	Impressionen vom Pellkartoffelessen
3. Umschlagseite:	Von Grünkohl bis Pellkartoffel – ein kulinarischer Jahresrückblick
Rückseite:	Ein neuer Tag beginnt – natürlich in der Bootshalle

Die Fotos in dieser Ausgabe stammen von: Hans-Martin Hörcher, Denis Hayes, Christiane Schüßler, Uwe Baumgarten, Rolf Esselbach, Harald Schulz

Attraktive Gebrauchtwagen
- supergünstig -

Unser Ansprechpartner für Sie:

Oliver Voss
Tel. 0431 – 64 95-229
Fax 0431 – 64 95-260
E-Mail: verkauf.voss@paulsenthoms.fsoc.de

Ford Mondeo Turnier, 09/10, 42.000 km, 1,6l 88kW(120PS), Benzin, schw.met, Tempomat, Parkpilot, Sitzheizung	€ 12.490,--
Ford Mondeo Turnier 12/08, 2,0l TDCI 103kW(140PS), schw.met, Bi-Xenon, Leder, Anh.kupp.	€ 10.450,--
Opel Meriva 5trg. 12/11, 49.000 km, 1,4l Turbo 88kW(120PS), Benzin, weiß, LMF, Abbiegelicht, Tagfahrlicht, Winterreifen	€ 9.900,--
Ford C-Max 12/07, 98.500 km, 1,6l TDCI 80kW(108PS), schw.met, SonyAudio, Anh.kupp., Sitzhzg.	€ 6.990,--
Ford Focus 5trg. 07/05, 33.500 km, 1,6l 74kW(100PS), Benzin, schw.met., Audio 6000, ESP, ABS	€ 5.490,--
Ford Focus 3trg. 07/07, 80.000 km, 1,4l 59kW(80PS), Benzin, Rot, Tempomat, Audio 6000, Klima	€ 5.290,--

Fahrzeuge sofort lieferbar – weitere Angebote vorrätig

Paulsen & Thoms
Seit 1927 Stormarnstr. 35 · 24113 Kiel
Tel. 0431/6495-0 · www.paulsen-thoms.de

Lieber Leser

Wieder einmal hat eine prall gefüllte Saison mit dem diesjährigen **Pellkartoffelessen** (siehe Seite 7) einen gelungenen Abschluss gefunden. Zuvor sind im Spätsommer noch einmal sowohl die **Wanderruderer** (mehr ab Seite 19), als auch die **Wettkampfruderer** (mehr ab Seite 35) noch einmal zu Höchstleistungen aufgelaufen.

Wir wollen im neuen Jahr die Kommunikation noch aktueller gestalten. Um Euch in Zukunft noch besser und zeitnaher über das Clubgeschehen (Feste, Gemeinschaftsarbeiten, Wanderfahrten, Tagestouren, Ausbildungswesen usw.) informieren zu können, werden wir den **EKRC-Newsletter** wiederbeleben. Wenn ihr es noch nicht getan habt, registriert Euch doch gerne auf unserer Homepage unter http://www.ekrc.de/ekrc/newsletter/.

Auch diesen Winter fahren wir wieder in den Harz. Das **Harzwochenende** findet wieder am zweiten Februarwochenende (13.-15.02.2015) statt. Je nach Wetter und Neigungen stehen Sklilanglauf, Wandern, Windbeutel, auf jeden Fall viel Spaß und Entspannung auf dem Programm. Wiebke Baumgarten freut sich über Eure Anmeldungen unter w.Baumgarten@web.de.

Und nun wünschen wir als Vorstand Euch **besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr** und hoffen auf ein zahlreiches Wiedersehen beim traditionellen Jahresauftakt zum **Grünkohlessen** (Seite 10).

Hans-Martin Hörcher

Wie werden Sie mit diesem Problem fertig?

In der deutschen Versicherungswirtschaft stehen über 150 Versicherungsgesellschaften im Wettbewerb. Wer hilft Ihnen da, die richtige Entscheidung für die zweckmäßige Ausgestaltung des benötigten Versicherungsschutzes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treffen?

Wir als unabhängige Versicherungskaufleute sind an keine Versicherungsgesellschaft gebunden.

Als Versicherungsmakler machen wir das Versicherungsproblem transparent und können für Sie die Vorteile des freien Marktes ausschöpfen. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen nicht.

Ein Informationsgespräch mit uns lohnt sich immer.

Wenden Sie sich an:

ASSEKURANZEN TIMM
Versicherungsmakler

Am Wellsee 58 · 24145 Kiel · Telefon (04 31) 78 34 24
E-Mail assekuranzen.timm@t-online.de

Seit über 40 Jahren in Kiel

Auf den richtigen Partner kommt es an.

Förde Sparkasse

Wenn man ein gemeinsames Ziel vor Augen hat, ist es wichtig, verlässliche Partner an seiner Seite zu wissen. Was für sportliche Höchstleistungen gilt, lässt sich auch auf finanzielle Fragen übertragen. Lassen Sie uns über Ihre Ziele reden.

Ran an die Kartoffel!

Erneut Rekordbeteiligung zum Pellkartoffelessen

Zum offiziellen Anmeldeschluss Anfang November lagen 150 Anmeldungen vor, wenige Tage danach (Termine gelten anscheinend nur als Richtwert) musste unser Vergnügungswart dann bei 180 Anmeldungen endgültig »Land unter« melden und eine Warteliste einrichten, denn selbst mit Einbeziehung der Luden Stoffers Rotunde ist nun Schluss.

Apropos Rundbau – damit die Teilnehmer dort ebenfalls der Veranstaltung folgen können, ist Hightech gefragt. Was vor Jahren relativ improvisiert begann mit einem Beamer, der zwischen die Tischreihen gestellt im Mittelpunkt stand, und damit auch mitten im Weg, hat sich inzwischen zu einer umfassenden Multimedia-Show entwickelt. Insgesamt drei Beamer kommen zum Einsatz, eine Kamera überträgt das Geschehen aus dem Anton Willer Saal in den Rundbau – life und in Farbe. Bis das letzte Bild überall auf der Leinwand erscheint und auch Paus Akkordeon überall perfekt herüberkommt, ist der eigens engagierte Kameramann dreimal losgefahren, um fehlende Stecker, Adapter oder Kabel zu besorgen.

Doch wie bekommen wir nun mit 180 Teilnehmern noch einmal deutlich mehr als im letzten Jahr in unseren Räumen unter? »Wir machen es wie die Lufthansa: einfach den Sitzabstand in einigen Reihen um 10cm verringern und schon passen eine ganze Menge Leute mehr an den Tisch« lautet die Erklärung von unserem Vorsitzenden Bernd Klose, der seine diesbezüglichen beruflichen Erfahrungen kurzerhand dem Club zur Verfügung stellte. Netter Nebeneffekt: die betroffenen Gäste kommen sich auf diese Weise noch einmal nähern, kuscheln muss aber noch niemand (und anders als im Flieger haben die Knie unter dem Tisch immer noch bequem Platz).

Mögen auch einige Gäste »Touristenklasse« sitzen, gegessen haben wir wie immer alle First Class! Nachdem die Beilagen (Bohnen, Pellkartoffeln, Speckstippe und Sahnesauce) vor uns auf dem Tisch stehen, segeln in endloser Folge die Teller auf die Tische, belegt mit der gewohnten Auswahl an Heringsvariationen: süß und sauer, gebraten oder eingelegt, warm oder kalt. Ich bin immer wieder überrascht, was man aus diesem Fisch alles machen kann! Dafür ein dickes Lob an Vito und seine Mannschaft und das erste »Hipp Hipp Hurrah« dieses Abends!

Die musikalische Begleitung wird an diesem Abend durch unseren »Clubentertainer« Pau getragen, der mit seinem Akkordeon die verschiedenen Programmpunkte begleitet. Angefangen mit einem musikalisch-launischen, fast philosophischen Solo-Entrée von Frank Engler (unserem Vergnügungswart), Pau und Fritz Castagne sind nach dem Essen die Gäste selber gefragt. Getragen durch Uwe und Hanno stimmen wir gemeinsam den Gesang an. Liederzettel sind out, wir sind High-Tech! Daher lesen die Sänger die Texte – ganz im Stile einer zünftigen Karaoke-Bar – von der Leinwand ab und haben so die Hände frei, sich unterzuhaken,

zu schunkeln oder zu klatschen, wovon mit fortschreitendem Abend auch ausgiebig Gebrauch gemacht wird.

Doch nun zum offiziellen Teil des Abends. Langjährige Mitglieder werden geehrt. Jeweils vorgestellt durch ein Jugendbild, begleitet durch passende Musik kommen nach vorne: Jürgen Kleeberg (25 Jahre), Dieter Petersen und Siegfried (Sigger) Pohl (beide 50 Jahre) und schließlich Jens Paustian (Pau, 60 Jahre Mitglied), der angesichts der Wiederholung der Rundfunkreportage über seinen historischen Meisterschaftslauf sowie den stehenden Ovationen aller Gäste seine Rührung nicht verbergen kann.

Nach einem weiteren Lied lassen Gaby und Bernd noch einmal die zurückliegende, wieder erfolgreiche Regattasaison Revue passieren, um dann die erfolgreichen Ruderer zur Ehrung nach vorne zu bitten. Neben den üblichen Kandidaten sind auch in paar neue Gesichter dabei. Besonders hervorgehoben seien unter ihnen David Kerscher, der als Erster überhaupt den Pokal für den Clubmeister im Einer zusammen mit dem Sieg für den Storjohann-Gedächtnislauf erringen konnte, sowie Ulf Beck, der mit einer Dauerpräsenz auf Auto- und Regattabahnen Gaby Schulz den Mordhorst-Gedächtnispreis für die meisten Siege der Saison abringen konnte.

Schließlich erfahren wir noch, warum die Jugendwanderfahrt diesen Sommer nach Holland ganz ohne Schäden am Bootsmaterial abgehen

konnte: Nach der sehr kurzweiligen Schilderung von Leonie Haass und Joris Hellwig war diese sehr spontan organisiert und schien daher mehr auf der Autobahn als auf dem Wasser stattgefunden zu haben.

Und dann löst sich schließlich die Gesellschaft in den zwanglosen Teil des Abends auf, der Klönschnack kann beginnen. Die Jugend sammelt sich an der Bar, wo Grommeck seinen langjährigen Erfahrungsschatz als Masters-Ruderer an den Nachwuchs weitergibt. Lektion heute: der richtige Umgang mit dem Pokal auf der Siegesfeier. Er lässt Davids Pokal, den er selber viele Male selber mit nach Hause nehmen konnte, füllen und der Runde kreisen.

Bis weit nach Mitternacht geht der Abend. Als ich gegen ein Uhr nach Hause gehe, sind gerade drei Fässer Bier geleert: »Früher haben weniger Gäste deutlich mehr getrunken. So ändern sich die Zeiten«, lautet die Einschätzung unseres Wirtes hierzu. Doch es ist noch lange nicht Schluss, den letzten Absacker holte wohl der harte Kern gegen vier Uhr morgens in der Herrenumkleide aus dem Spind.

Ein wieder einmal gelungener Abend geht zu Ende. Es freut mich, dass nach den kleinen Enttäuschungen zu den Sommerveranstaltungen sich dieses Fest ungetrübtem, ja immer noch wachsendem Zuspruch erfreut und insbesondere auch viele Jugendliche so begeistert mitgemacht haben. Haben wir nächstes Jahr auch einen Beamer auf der Terrasse?

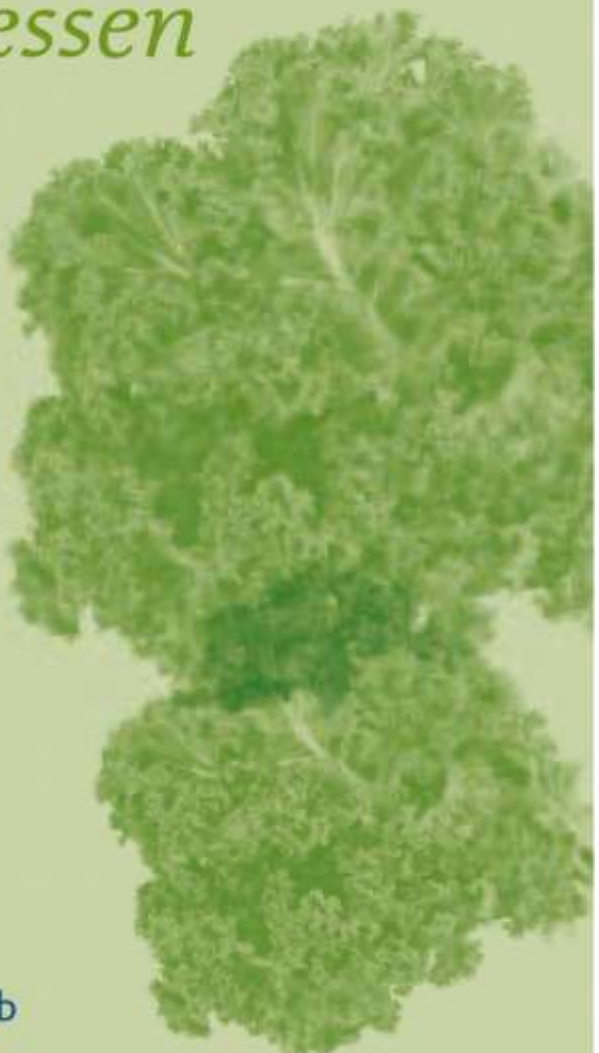
Hans-Martin Hörcher

Erster Kieler Ruder-Club
von 1862 e.V.

Carl Storjohann-Gedächtnislauf

und

Grünkohlessen



am **Sonntag,**

den **25. Januar 2015**

Datum bitte vormerken!

persönliche Einladungen
rechtzeitig per Post!

Erster Kieler Ruder-Club
von 1862 e.V.

Grünkohlessen 2015

Die Planungen für das erste Clubereignis im neuen Jahr sind abgeschlossen: Der Termin steht (**25.Januar 2015**), das Lokal ist gebucht (**Restaurant Carstens in Bordesholm**), die Laufstrecke ist erkundet, genauso wie die Route für die Wanderer. Grünkohl und Kartoffeln sind geerntet und Kassler, Schweinebacke und Wurst sicher auch bald im Rauch.

Nach dem Essen wird traditionsgemäß wieder gespielt, dieses Mal in den Disziplinen Kegeln, Dart und Knobeln. Und wie immer gibt es dabei etwas zu gewinnen, aber…

Was noch fehlt, sind die Gewinne für die Wettbewerbe!
Bitte, liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden,
öffnet Eure Herzen, Schränke und Läger, um auch in 2015
unseren Gabentisch mit attraktiven Sachspenden füllen zu können!

Ich freue mich schon heute auf einen schönen, entspannten, vergnüglichen Sonntag mit Euch. Der Vorstand hofft Ende Januar wieder möglichst viele Clubmitglieder und Gäste in Bordesholm zum Wandern, Laufen, Speisen und Spielen begrüßen zu können.

Frank Engler, Vergnügungswart

Dank für die Patenspenden

schnell noch fein germacht…

Beim diesjährigen Pellkartoffelessen war auch die Jugend erfreulich stark vertreten und hat den Abend sichtlich genossen.

Traditionellerweise wird das Essen für die Jugendlichen Teilnehmer über gestiftete Patengedecke gesponsert. Und auf Grund des großen Interesses war dann auch der Bedarf an Paten in diesem Jahr besonders groß. Herzlichen Dank allen Stiftern für ihre Großzügigkeit und die Bereitschaft, den Nachwuchs auf diese Weise für das Clubleben zu gewinnen!

Unsere Jubilare

In diesem Jahr konnten wir folgende langjährige Mitglieder ehren:

Jürgen Kleeberg	25 Jahre	Bernd Heumann	50 Jahre
Siegfried (Sigger) Pohl	50 Jahre	Karl-Heinrich Brandt	50 Jahre
Dieter Petersen	50 Jahre	Jens Paustian	60 Jahre

Allen Jubilaren herzlichen Glückwunsch, vielen Dank für ihre jahrelange Treue zum Club und weiterhin alles Gute!

Aus Vorstand und Redaktion

Neue Mitglieder

Und wieder begrüßen wir eine Reihe neuer Gesichter am Steg:

Martina Suer	Cedric Siech	Annika Stevens
Kevin Patz	Kai Ensenbach	Bernd Ufermann
Claudia Behringer	Frank Steingraber	Iris Hölken

Willkommen im Club und viel Spaß beim Rudern!

Spenden

Spenden erhielten wir von

Frank Kruse	Uwe Johannsen	Christian Prey
Katja Lorenz	Armin Falk	Klaus Leemhuis
Heiner Schloen	Dr. Dirk Wernicke	Horst Schulze
Birgit Küpker	Katja Lorenz	Dorit von Weydenberg
Ulrike Zumegen	Helga Puschendorff	Dr. Justus Tolk
Martin Lorenzen	Siegfried Pohl	Denis, Patrick und Barry Hayes
Bolz und Partner	Philip Jäger	

sowie unseren Sponsoren J.P. Sauer Kompressoren, Ford Paulsen& Thoms, Eisen Jäger und Lorenz Sanitär& Elektro

Allen Spendern einen herzlichen Dank!

Wir gehen in die Schwimmhalle…

…und nehmen die Boote mit

Auch diesen Winter wollen wir wieder zum **Kentertraining** in die Uni-Schwimmhalle. Hier können wir in wohliger, behüteter Umgebung und warmem Wasser das Verhalten bei Grenzsituationen im Skiff üben.

Viele waren zwar letzten Sommer zum Skifftag in Preetz dabei. Aber die Saison beginnt früher und in der Halle haben wir, im Gegensatz zur Schwentine, keinen Schlick unter, an und in den Schuhen, wenn wir beim Verlassen des Bootes einmal Grundberührung haben sollten. Also: Beste Gelegenheit für alle Skifffahrer, sich zu Beginn des Jahres noch einmal zu vergewissern, dass er im Falle eines Falles auch wieder ins Boot kommt.

Auch wenn die Veranstaltung von der Jugend organisiert wird, **richtet sie sich** ausdrücklich **an alle Mitglieder**. Letztes Mal waren die Erwachsenen noch recht spärlich vertreten, das geht noch was.

Wann: Sonntag, 18.1.2015, 15:00 – 18:00.

Anmeldung über die Liste am Schwarzen Brett.

Lack, Leder und Gummis für die Wilhelm Mohr

Professionelle Bootspflege im Spätherbst

Am 8. November wurde bei schon frischem, aber trockenem Herbstwetter per Aushang am schwarzen Brett um 10 Uhr zur Bootspflege in den Club gebeten. In den folgenden vier Stunden wurden ein gutes Dutzend Freiwilliger unter der sachkundigen Leitung des Bootsbauers Hauke Bührk mit typisch norddeutsch knapper Kommunikation in alle Facetten der Bootspflege eingeführt und supervidiert.

Vom erfahrenen Veteran bis zum jugendlichen Neuling, vom Breitensportler bis zum Masters-Aspiranten erfolgte zunächst eine gründliche Erklärung der anstehenden Arbeitsschritte. Aus der Rennboothalle wurden die „Wilhelm Mohr", Quattroposti" und „Rendsburg" auf die Böcke gelegt, für einige der Beteiligten damit auch die erste Gelegenheit, sich den schnellen Booten hautnah und auf Tuchfühlung zu nähern. Die Ausleger wurden abgeschraubt, Gewinde mit Stahlwolle geputzt, alte Muttern durch neue ersetzt, gefettet und schwer gängiges wieder gangbar gemacht. Nach gründlichem Waschen und anschließender Trocknung wurde der Rumpf auf Dellen hin untersucht, dieses gründlich für später notwendige Ausbesserungen notiert und maschinell wie manuell poliert.

Beim nächsten Schritt war das Innenleben dran: Rollschienen, Rollsitze, Stemmbretter und Sitzbefestigungen. Es zeigte sich hier, was für auf den ersten Blick nicht erkennbare Belastungen das Boot in der abgelaufenen Saison unterzogen war. Dieses zeigte sich unter anderem an einem so kleinen Detail wie den völlig ausgeleierten und zum Teil notdürftig ausgebesserten Gummizügen der Rollsitze. Patrick organisierte kurzerhand vor Ladenschluss 12 m elastischen Gummizug, so dass die Sitze mit straffen schwarzen Strapsen modisch schick und jetzt wieder fest in ihren Positionen gehalten werden. Kleine Pausen zwischen den Arbeitsschritten wurden für diejenigen mit permanentem Bewegungsdrang mit dem Fegen des Vorplatzes ausgefüllt. Ehe man es sich versah, war es 14 Uhr und es hätte immer noch mehr zu tun gegeben.

Fazit des Vormittags: eine interessante Möglichkeit neben der regelmäßigen Rudertätigkeit, einmal Rennboote von innen und außen genauer kennen zu lernen und in kollegialer Runde fachkundige Unterweisungen in Bootsbau und Materialkunde zu erhalten, einen ganz neuen Respekt für die Boote zu entwickeln und ihnen nach einer belastenden Saison das verdiente Winterlager herzurichten.

Alexander Claviez

Gemeinsam rudern, gemeinsam arbeiten

Eine sehr erfolgreiche Saison liegt hinter uns, in der wir nicht nur viel gerudert sind, sondern auch gemeinsam intensiv an der Instandhaltung von Material und Bootshaus gearbeitet haben. Bis auf die Arbeiten an den Booten, die nun über Winter zur Pflege und Grundüberholung vom Westensee heimgeholt wurden, ist das Material winterfest. »Ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden. So gut waren wir schon lange nicht mehr davor!« lautet dann auch das Urteil unseres Bootswartes Christian Prey. Und dass die Arbeiten nicht nur für die »Gepflegten« ein Jungbrunnen, sondern auch für die »Pflegenden«, gerade an den Gemeinschaftsterminen, interessant, lehrreich und auch kurzweilig sein können, hat ja Alex auf in seinem Beitrag auf der vorigen Seite bildhaft bewiesen.

Nun ist es Zeit für eine erste Bilanz. Anfang des Jahres waren wir auf Basis der Kilometerliste von ca. 160 aktiven Ruderern ausgegangen, von denen wir grob 1300 Arbeitsstunden erwarten konnten. Mit Stand Anfang Dezember haben 127 Mitglieder im Rahmen der Gemeinschaftsarbeit ca. 980 Stunden geleistet. Das kann sich für das erste Jahr schon sehen lassen, vielen Dank allen Helfern!

Den aktuellen Stand Eurer »Stundenkonten« findet Ihr im Anschluss. Die Liste ist das Ergebnis von ca. 400 Einzelbuchungen, die aus den Eintragungen in den Büchern und von den kleinen Erfassungsbögen erfasst wurden. Dabei kommt es durchaus mal vor, dass ein Name nicht zu lesen ist, auf dem Zettel fehlt oder ein Eintrag übersehen wurde. Und nicht zuletzt stellen wir beim nachträglichem Abgleich fest, dass einige im Eifer des Gefechtes wohl schlichtweg vergessen haben, sich einzutragen. Wenn Ihr also der Meinung seid, es könnte etwas fehlen, so meldet Euch oder gebt einfach noch einmal einen Zettel mit Euren Arbeitseinsätzen ab, damit wir die Buchführung abgleichen können.

Eine genaue Auswertung werden wir Anfang nächsten Jahres vornehmen, wenn wir auch die Kilometerauswertung daneben legen können. Dann können wir auch entscheiden, ob wir an einzelnen Details noch drehen sollten, um im nächsten Jahr die Arbeiten noch besser ausführen zu können. Auch die Planung der Termine für das nächste Jahr werden wir dann bekanntgeben können.

Hans-Martin Hörcher

Name	Stunden
Bartsch, Lennart	2
Bäuchler, Stefanie	3
Baumgarten, Uwe	8
Baumgarten, Wiebke	6
Besch, Lutz	8
Besch, Tilman	3,25
Böhm, Matthias	2
Böhmer, Michael	25
Bohn, Rainer	11
Brügmann, Pia	1,5

Name	Stunden
Campe, Christian-Albrecht von	6,25
Clausner-Landerer, Katja	5
Claviez, Alexander	13,5
David, York-Anton	4
Deltz, Eberhard	4
Digutsch, Hartmut	42
Dosta, Alexandra	2
Dunsing, Christina	48
Duske, Julia	2
Ebruy, Sonja	6

Aus Vorstand und Redaktion

Name	Stunden
Eckel, Felix	14,25
Esselbach, Rolf	2,5
Falk, Armin	7
Falk, Matthias	8
Fech, Bettina	3
Franz, Volker	10,5
Freitag, Cristina	17,25
Gerschwitz, Andreas	17
Gödtel, Sabine	9
Haass, Leonie	3
Hagemann, Lennart	10
Hämmerling, Hauke	6
Handwerk, Hellgard	4,5
Hardell, Hartwig	8
Hardell, Henning	2,5
Hayes, Barry	3
Hayes, Denis	12
Hayes, Patrickd	4
Hehn, Aurel von	6,25
Heinrich, Claus	9
Hellwig, Joris Armin	2
Henning, Thomas	4
Hermann, Kaja	8
Herrmann, Thomas	8
Herzog, Lutz	7
Heukrodt, Lena	4
Hohmann, Hildegard	8
Höppner, Claus	10
Hörcher, Hans-Martin	10
Ihle-Gerschwitz, Susanne	11
Johannsen, Uwe	4
Jonas, Ulrike	8
Kaczenski, Bernhard	10
Kaczenski, Florian	2
Kempf, Simon	5
Kerscher, Ulrike	12
Kirchner, Marc	6,25
Kleeberg, Jürgen	8
Kleinicke, Florian	9
Knievel, Dieter	6,25
Korn-Odenthal, Stephanie	3,25
Krauß, Laurenz	2
Krebs-Heinemann, Dagmar	11
Kunkel, Inga	8
Küpker, Birgit	5
Lange, Andrea	6,75
Langer, Bruno	3
Langer, Konrad	2
Lauter, Stefan	8
Lehmann, Werner	6,5
Lorenz, Katja	4
Lorenzen, Katarina	3,75
Lorenzen, Sven	4
Mack, Claudia	1,5

Name	Stunden
Meyer, Gunnar	9
Müller, Simon	1
Nimmrich, Amke	3,75
Odenthal, Michael	14,5
Paustian, Jens	36,75
Petersen, Dieter	14
Petersen, Maren	25
Pingel, Bernd	8
Plieth, Johannes	10,75
Plieth, Sebastian	7,5
Poster, Alexandra	9
Prey, Christian	6
Puschendorff, Helga	6
Rein, Margot	4,5
Reissner, Linus	11,25
Riecken, Claus	9,5
Röbisch, Volker	7
Roggenbrodt, Frank	8
Roggenbrodt, Heike	10
Rölver, Lars	5
Roos, Michael	3
Rothhardt, Finja-Lara	2
Rothhardt, Nils	2
Schilling, Julius	3,25
Schmiedek, Dagmar	11
Schröder, Julian	3
Schröder, Thomas	13,75
Schultz, Sigmar	3
Schultze, Bärbel	7
Schultz-Heitmann, Margret	3
Schulz, Gaby	3
Schulz, Harald	3
Schulz, Ingmar	8
Schur-Pirk, Maren	3
Seifert, Wieland	6
Siech, Cedric	3
Stoltenberg, Michael	4,75
Suer, Martina	4,5
Suhr, Andrea	12
Ufermann, Bernd	3
Ufermann, Petra	14,75
Uhrlaub, Fabian	7
Vankeirsbilck, Christina	3,25
Vogt, Anne	13,5
Wartenberg, Hans-Jürgen	12,75
Weidling, Angela	3
Wernicke, Dirk	4
Weydenberg, Dorit von	7
Weydenberg, Stefan von	3
Wree, Christoph	3,75
Zamponi, Christiane	9,25
Zumegen, Rolf	10
Zumegen, Ulrike	11

LORENZ

Marc Lorenz vertraut uns seit 2009
alle anfallenden Arbeiten im Bereich Werbung und Kommunikation an.

Als Firmenmitglied unterstützen wir den EKRC passiv und als Werbeagentur helfen wir aktiv.

Von der konzeptionellen Beratung über die grafische Gestaltung bis hin zur werbetechnischen Umsetzung bleibt alles in unseren Händen.

Das sind drei gute Gründe uns anzurufen und uns zu sagen, was wir für Sie tun können.

Darüber würden wir uns wirklich sehr freuen.

0431 2209890 | milch43.de

MILCH43°
Agentur für Werbung und Kommunikation

Noch einmal Freirudern zum Saisonabschluss

»Die Anfängerausbildung schließt mit dem Freirudern ab. Das Freirudern besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil«, heißt es in der Freiruderordnung, die Bestandteil der neuen Ruderordnung ist.

Zum Saisonende haben sich noch einmal einige Ruderinnen und Ruderer gemeldet, die Freiruderprüfung abzulegen. Am Samstagnachmittag trafen sich die Kandidaten bei angenehmem Herbstwetter am Bootshaus.

Zunächst geht es an die Abfrage der theoretischen Grundlagen. Alle Teilnehmer zeigen sich an Hand des Skriptes gut vorbereitet und lösen alle Fragen souverän innerhalb kürzester Zeit.

Dann geht es auf's Wasser. Doch die Prüfung beginnt schon vorher an Land: Es müssen die Boote ausgewählt, Mannschaften eingeteilt und die Boote zu Wasser gebracht werden. Dann endlich kommt vom ersten Kandidaten das Kommando »Mannschaft stößt ab!«

Etliche Manöver später können wir endlich sieben frischgebackene freigeruderte Mitglieder am Steg begrüßen.

Herzlichen Glückwunsch an **Tim Valentin, Simon Müller, Martina Suer, Alexandra Poster, Frauke Steglich, Kai Ensbach,** und **Volker Röbisch** zur erfolgreichen Teilnahme!

Wer sich dieses Mal noch nicht sicher genug gefühlt hat, sie der Prüfung zu stellen, der bekommt im nächsten Sommer wieder Gelegenheit zu zeigen, dass er sicher genug ist, selbständig »auch zu anderen als den veröffentlichen Trainingsterminen rudern«, wie es zum Ziel der Prüfung in der Ruderordnung heißt.

Hans-Martin Hörcher

17. Kieler Steuerleutelehrgang

Wem die Freiruderprüfung zu wenig ist oder wer sich, insbesondere im theoretischen Teil noch eine tiefere Einweisung wünscht, der sollte sich den Kieler Steuerleutelehrgang vormerken. Bevor es zu einer umfassenden theoretischen und praktischen Prüfung geht, erfahren die Teilnehmer an vier Abenden unter der Leitung von Maja Darmstadt alles Wissenswerte über Rudertechnik, Verkehrsregeln, Sicherheit auf dem Wasser und Revierkunde.

Termine: 17., 19., 24. Und 26. März, jeweils 18:00 bis ca. 21:00 Uhr im Schülerbootshaus.

Bitte rechtzeitig anmelden, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Weitere Informationen unter http://www.ruderlobby.de/steuerleute/. Hier könnt Ihr Euch später dann auch direkt anmelden.

CLUB-KLEIDUNG

in den original EKRC-Clubfarben

Ruderhemd, ½ Arm	€ 38,--	Anstecknadel	€ 3,--
Ruderhemd, Träger	€ 48,--	Wappen für Blazer	€ 15,--
Ruderhose, kurz	€ 34,--	EKRC-Krawatte	€ 25,--
Ruderhose, lang	€ 44,--	EKRC-Fliege	€ 20,--
EKRC-Einteiler	€ 79,--	EKRC-Tuch	€ 20,--
- mit Sponsorenaufnäher	€ 59,--	EKRC-Aufkleber	€ 2,--
Ruder-Weste	€ 78,--	EKRC-Mütze	€ 18,--
Regenjacke	€ 109,--	Schlüsselband, blau/rot	€ 4,50
EKRC-Sweatshirt	€ 38,--	Tischflagge	€ 20,--
Polohemd, blau	€ 28,--	EKRC- T-Shirt, blau	€ 16,50

Die Clubkleidung ist in allen gängigen Größen erhältlich im Internet:
www.ekrc.de/ekrc/clubkleidung

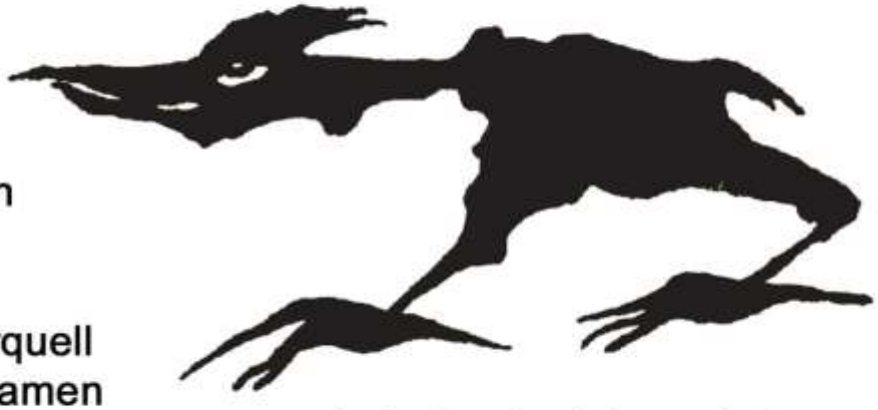
oder bei: Bernd Klose, Siggi Schürmann (Telefonnummern hinten im Heft)
E-Mail: clubkleidung@ekrc.de

Solange der Vorrat reicht – Bezahlung: Überweisung nach Rechnung

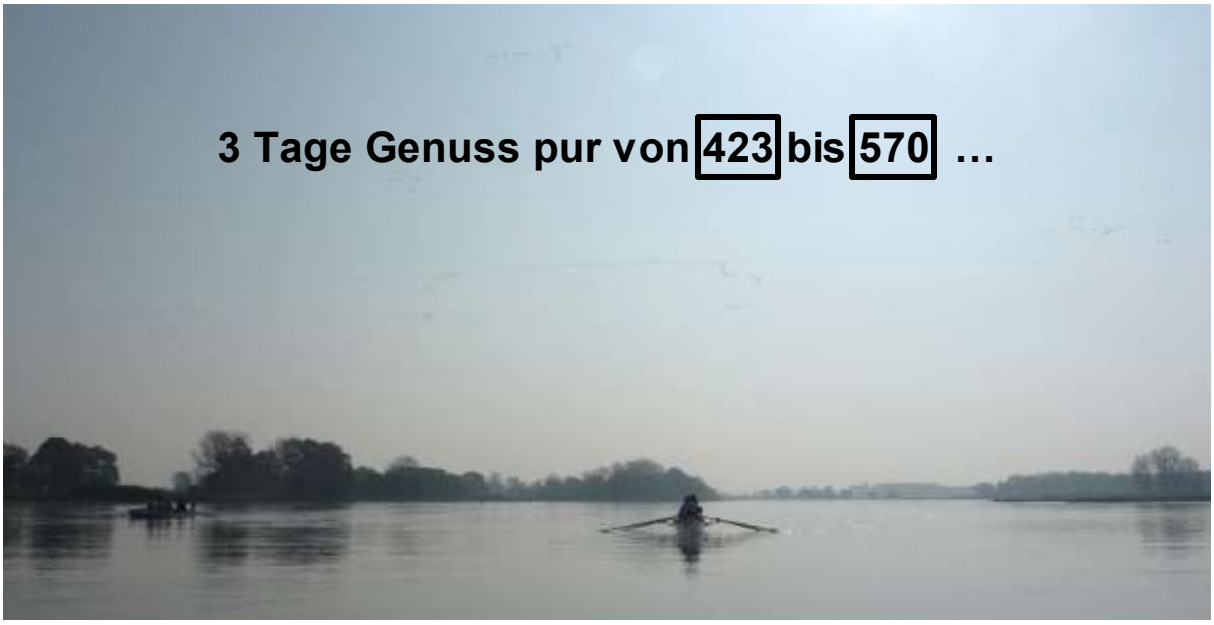
Denkt beim Rudern an entsprechende Clubkleidung!

unverändert...
in kiel ein begriff für bierqualität
bier-kneipe wubbke
holtenauer straße 112
seit 1973

Karg hefe
Unertl
Andechser
Kapuziner
Kuchelbauer
Schneider
Schlierseer
Weihenstephan
Rothaus
Guinness
Pilsner urquell
Staropramen
Tannenzäpfle
Kilkenny
Ufleku
Cider



laufend wechselnde angebote
schaut doch mal rein...
t. 0431-260 990 20
e. info@wubbke.com
w. www.wubbke.com



… erlebten 14 EKRC-Wanderruderinnen und -Wanderruderer in einem sehr breiten Altersspektrum am vergangenen langen Wochenende auf der Elbe zwischen Havelberg und Lauenburg. Gestartet wurde mit 8 Personen bereits am Donnerstag pünktlich um 14:00 Uhr am Club. Die ca. 280km lange Strecke wurde mit dem Vereinsbus zügig bewältigt, sodass die 3 Boote Flotter Dreier, Hans Tolk und Kiellinie bereits um 18:30 Uhr vollständig aufgeriggert auf dem auf einer (Spül)-Insel gelegenen Gelände der Ruderriege Havelberg lagen, wo wir für eine Nacht zu Gast sein durften.

Havelberg, eine beschauliche Stadt, deren historisches Zentrum sich auf einer Insel in der Havel befindet, liegt im äußersten Nordosten des Bundeslandes Sachsen-Anhalt an der Havel kurz vor ihrer Mündung in die Elbe auf einer Höhe von 26m ü. NN. Der Gründung um 1150 folgte der Bau des Havelberger Doms, der 1170 geweiht wurde und hoch über dem Ufer thront. Die **Wiedervereinigung** mit den PKW-Fahrern sowie Armin, der seine Kawasaki unbedingt dabeihaben wollte, wurde mit einem teilweise recht üppig ausgefallenen Test der örtlichen Gastronomie (Armin hat seinen Grillteller nicht geschafft!) gefeiert. Danach saßen wir noch lange am Lagerfeuer, das in einer in dieser Größe noch nie gesehenen geschmiedeten Feuerschale auf dem Vereinsgelände erfolgreich entflammt

wurde, nachdem Bärbel endlich Grillanzünder herbeizauberte. Hier fand dann insbesondere die nächtliche Nähkunst von Paul sowie der mit einer Kräuterspezialität vom Schliersee gefüllte Ersatzkanister von Bärbel große Beachtung.

Am nächsten Morgen ging es nach einem für uns schon früh bereitetem Frühstück endlich aufs Wasser, der Nebel löste sich schnell auf, nach 100m Havel ging es durch einen kurzen Kanal mit Schleusung bei Kilometer 423 in die Elbe, die uns alle vom ersten Moment an in den Bann zog: Meist spiegelglatt und träge dahinfließend ging es vorbei an wunderschönen dünnbesiedelten Landschaften. Schiffskontakte: Hatte ich vorher gedacht, die Binnenschifffahrt würde auf der Elbe boomen und uns möglicherweise Probleme bereiten, nein, nach 3 Tagen hatten wir eine Bilanz von 9 Schiffen, also 3 im Durchschnitt.

Und immer wieder Vögel! In Schwärmen aufgeschreckt auf fast jeder Buhne und in der Ferne und über unseren Köpfen hinweg, es wurde nie langweilig, obwohl es doch überall immer ähnlich aussah. Die durchschnittlich 50 Kilometer pro Tag wurden unterbrochen durch eine längere Pause zur Halbzeit, hier war der Landdienst gefordert, Michael hatte aber im Vorwege bereits den Location-Scout gemacht und tolle Plätze ausgesucht. So erwartete uns Armin am ersten Tag in **Brandenburg** genau an der Stelle, wo im März 1813 eine preußisch-russische Waffenbrüderschaft mit einer Schiffsbrücke über die Elbe die Befreiung der Altmark von Napoleon ermöglichte.

Von hier aus ging es weiter nach **Schnackenburg**, 15m ü. NN, dem bis zur Wiedervereinigung letzten Außenposten Niedersachsens vor der DDR. Davon zeugt noch ein für eine 600 Einwohner zählende Gemeinde relativ großer Hafen, hier war die Kontrollstelle für den Transit- und Wechselverkehr der Binnenschifffahrt auf der Elbe. Die Elbtalaue rund um Schnackenburg ist ein Naturschutz- und Erholungsgebiet mit seltenen Pflanzen und Vögeln, ein 14m hoher Holzturm ermöglichte hier einen guten Überblick – für die, die Freizeit hatten und nicht mit Versetzen der Fahrzeuge beschäftigt waren! Leider bestand nämlich noch ein Lichtproblem am Bus, das aber schließlich durch einen fachkundigen Ruderkameraden des Eckernförder RCs, welcher ebenfalls eine Wanderfahrt auf der Elbe unternahm, gelöst werden konnte. Irrungen durch kleine Straßen und Navifehlleitungen am ersten Abend führten dazu, dass wir als Gruppe nicht gemeinsam Essen konnten, insbesondere Armin hatte aufgrund der Begrenztheit seines Motorradtanks (geringe Tankstellendichte), kalten Händen (Fahren nach Sonnenuntergang) und schließlich durch „Unterhop-

fung“ sehr zu leiden. Obwohl räumlich sehr überschaubar bietet Schnackenburg eine gute Übernachtungsinfrastruktur, da die Elbe nicht nur für Ruderer sondern auch für Radfahrer (Elberadweg) sehr attraktiv ist.

Nach nassem Einsetzen der Boote ging es **am 2. Tag** zunächst bis zum **Pausenort Dömitz**, 15m ü. NN, der südlichsten Gemeinde in Mecklenburg-Vorpommern, wo uns Bärbel am Fuße der imposanten Festung Dömitz, einer fünfeckigen Flachlandfestung aus dem 16. Jahrhundert mit frischen Brötchen erwartete, nachdem wir zuvor die markante, 1873 von der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft errichtete und am 20. April 1945 zerstörte Eisenbahnbrücke passierten. Nach dem Krieg erfolgte kein Wiederaufbau, da die Elbe hier Teil der innerdeutschen Grenze war, auf bundesdeutscher Seite galt sie daher als Baudenkmal und Symbol der Teilung, auf DDR-Seite wurde sie abgebaut und war Teil der Reparation an die Sowjets.

Gegen 16:00 Uhr erreichten wir dann den im Rahmen des Hochwasserschutzes neu gestalteten Sportboothafen von **Hitzacker**. Der bot zwar vielfältige Anlandemöglichkeiten, trotzdem waren spannende Manöver von Stegen und auf der Rampe nötig, um alle Boote aus dem Wasser zu bekommen. Hitzacker liegt an der Einmündung der Jeetzel in die Elbe. Während die so genannten Elbhöhen, an deren südöstlichem Fuß sich Hitzacker befindet, bereits zur Lüneburger Heide gezählt werden, zählen die Niederungsgebiete der Altstadt zur Elbtalaue. Die Höhenlage reicht von 11m ü. NN an der Jeetzelmündung bis zu 83 m ü. NN auf dem „Weinberg“, wo seit mehreren Jahrhunderten Wein angebaut wird! Unsere Jugendherberge war in dieser Höhenlage, recht schön am Waldrand des Naturschutzgebieters Elbufer-Drawehn gelegen. Nachdem die historische Altstadt wieder nur von denen bestaunt werden konnten, die nicht mit dem Versetzen der Fahrzeuge beschäftigt waren, was wiederum mehr als 3 Stunden dauerte, ergab sich immerhin nach dem Besuch eines Pizza/Pasta-Hauses (diesmal wurde Armin leider gar nicht satt) noch eine Zimmerfete in Raum 36, wo noch einige Weinflaschen geleert werden konnten. Die Betten der Spätheimkehrer waren dank der Fürsorge der Dagebliebenen schon bezogen, dafür vielen Dank.

Am letzten Tag ging es weiter elbabwärts vorbei am Kniepenberg, er misst 86 m ü. NN und ein hoher Aussichtsturm bietet hier wieder einen Panora-

mablick über die Elbtalniederung. Insgesamt war die Landschaft im Vergleich zu den Vortagen durch die ausgeprägten Höhenzüge deutlich vielfältiger. Beim Rudern ging dann zeitweise schon etwas träger als an den Vortagen zu, für Lacher sorgte aber nicht nur die Frage des auf seine Füße starrenden Steuermannes Paul „Hat jemand zufällig eine Nagelschere dabei?“, sondern erst recht die Antwort der stets gut organisierten Cristina „Ja, ich habe eine!“.

Hanno, Landdienst des Morgens, erwartete uns an einem idyllisch gelegenen Sandstrand. Von hier ging es schließlich weiter bis **Lauenburg**, unserem Ziel im 5. Bundesland des Wochenendes, Schleswig-Holstein. Die Stadt erwartete uns bei Kilometer 570 mit ihrem malerischen Altstadtpanorama, das zu genießen allerdings wenig Zeit ließ, denn die Strömung der Elbe und die vielen Freizeitkapitäne verlangten hohe Konzentration. Das anschließende Abriggern und Aufladen der Boote war ausgesprochen routiniert, auch die steile Bergpassage mit Bootshänger vom Gelände der RG Lauenburg hat Michael dann noch brillant gemeistert.

Kurzum, lieber Michael für Deinen Einsatz für Planung und Durchführung einer 100%ig gelungenen Ruderwanderfahrt danken Dir Armin, Bärbel, Christina, Cristina, Dagmar, Dieter, Hanno, Heinz, Helga, Paul, Stephanie, Ulrike und ich (Uwe).

Was haben wir vergessen? Das Gruppenfoto.

Was haben wir gelernt? Anlanden immer gegen die Strömung.

Worauf freuen wir uns? Auf die nächste Flusskreuzfahrt?

Es muss ja nicht immer Regatta sein…

…EKRC in Ratzeburg

Am Wochenende 20./21. September haben 9 Ruderinnen und Ruderer die Gelegenheit und das schöne Wetter genutzt, die Seen um Ratzeburg sowie die Wakenitz von Süden her zu erkunden. Ganz stressfrei ging es morgens um 10:00 Uhr ohne abriggern, verladen, aufriggern etc. am Club los, denn wir hatten beim

Ratzeburger Ruderclub e.V.

zwei Leihboote geordert. Mittags waren die Betten in der 2012 neu gebauten Jugendherberge bereits bezogen und alle staunten nicht schlecht über die schöne Lage direkt am See.

Satt und zufrieden, denn vor der sportlichen Betätigung gab es erst mal Mittagessen, starteten wir gegen 14:00 Uhr vom Ruderclub aus entlang der markierten Regattastrecke zum Ende des Küchensees. Auch wenn uns die Torte im Farchauer Mühlencafe sehr empfohlen wurde, so verzichteten wir doch darauf, jetzt schon wieder anzulegen. Es ging also wieder zurück und um die Inselstadt herum zunächst in den Kleinen Küchensee und weiter durch eine enge Durchfahrt in den Domsee, immer im Blick der auf einem Hügel thronende Ratzeburger Dom!

Die Weiterfahrt auf den Ratzeburger See wurde nicht zu lange ausgedehnt, denn erstens stand der ja noch in voller Länge auf dem Programm für den Folgetag, zweitens erwartete uns ein kundige Stadtführerin zu einem interessanten Stadtrundgang durch die Altstadt und zu den interessanten Orten für den Rudersport: Zunächst der Gold-Deutschlandachter von Mexiko '68 in der Kundenhalle der Sparkasse (hier erklärte uns Pau

die Besonderheit der italienischen Riggerung) und dann das Bootshaus vor der Sporthalle des alten Gymnasiums, wo Karl Adam als Physik- und Sportlehrer unterrichtete und später mit seinen bahnbrechenden theoretischen und praktischen Untersuchungen Ratzeburg zum internationalen „Mekka des Rudersports“ machte.

Danach ging es zu einem idyllisch direkt am See gelegenen Fischrestaurant. Wieder satt und zufrieden machten wir uns auf in die JH ins gebuchte Kaminzimmer mit Dachterrasse über dem See (!), wo wir begleitet von Pau am Akkordeon und Armin an verstärkter E-Gitarre und Banjo fast alle Lieder aus den eigens dafür von Cristina angefertigten Textemappen zu Wein und Bier sangen, sodass die Tradition des Peene-Chores von 2012 mal wieder gepflegt werden konnte.

Am nächsten Morgen ging es nach wirklich reichhaltigem Frühstück wieder zum Ruderclub zur Entgegennahme der Boote, es waren Regenschauer angekündigt, die ganz dunklen Wolken sind aber glücklicherweise hinter uns abgeregnet. So erreichten wir nach ca. 10 Kilometern fast trocken die Einfahrt in die Wakenitz bei Rothenhusen, hier überholte uns Bernd Pingel in einem roten Vierer seines Lübecker Rudervereins, was für ein Zufall! Weiter ging es noch 5 Kilometer zum Landhaus Absolonshorst, wo 2011 der Wendepunkt unserer Lübeck-Wanderfahrt war, genau wie diesmal, nur von Süden her. Auf dem Rückweg frischte der Wind deutlich auf, die Westseite des Sees bot aber genügend Windschutz. Zurück im Küchensee war noch ein kurzes erfrischendes Bad im See möglich, bevor die Rückreise nach Kiel angetreten werden konnte.

50 Ruderkilometer mal in einem für viele bis dahin noch unbekannten Revier bei herrlichem Spätsommerwetter erfreuten Andrea, Armin, Cristine, Hanno, Heinz, Helga, Jens (Pau), Volker und mich (Uwe).

Die Mosel von Trier bis Bullay

Unsere im Jahr 2013 bereits geplante und vorbereitete Wanderfahrt auf der Mosel startete am Sonntag, 21.09.14. Die Teilnehmer werdet ihr ohne Namensnennung kennen.

Sonntag, 21.09.

Heute ging es mit dem Clubbus ins 670 km entfernte Trier in unser Hotel „Blesius Garten, ein Top-Hotel und Restaurant mit großem Biergarten und eigener Brauerei.

Montag, 22.09.

Am Ruderclub „Treviris“ soll uns das gemietete Boot, ein Doppelvierer+, übergeben werden.

Ungläubiges Staunen, dass es möglich ist, mit einem solchen Boot rudern zu müssen: Der Bootskörper ist mit Tapes abgedichtet, sonst aber in Ordnung, die Ausleger verbogen, die Dollen sind ohne Anlage. Der Steuersitz ist wackelig und hat keine Lehne, die Skulls sind uralt und ausgefranst. Die notwendigen Reparaturarbeiten halten uns 3 Stunden auf.

Spätestens jetzt merken wir, in welchem Bootsmaterial-Schlaraffenland wir zu Hause leben. Leute, seid froh über unseren Bootswart und unserm gepflegten Bootsmaterial. Danke, Christian, Du machst einen tollen Job!

Unser heutiges Ziel war der Bootsanleger in Longuich.

Die Sonne schien durch die Wolken, als wir das Boot bei Trerviris einsetzten und auf einem spiegelglatten Wasser los ruderten. Und auf diesem glatten Wasser ruderten wir bis zum Ende der Fahrt. Für uns wellengeplagte Ruderer ein Traum.

Für die ersten 3 Tage hatten wir das Hotel “Zum Anker“ in Neumagen/Drohn ausgesucht, flussabwärts ca. 20 km von Longuich entfernt gelegen. Neumagen ist der älteste Weinort Deutschlands. Das Hotel liegt, nur durch eine Stichstraße von der Mosel getrennt, am Ufer der Mosel.

Auf einer überdachten Terrasse ließ sich bei Bier und Wein der Schiffverkehr auf der Mosel betrachten. Der hölzerne Nachbau eines römischen Frachtschiffes, mit dem damals bereits Wein moselabwärts transportiert wurde, lag am Hotel vor Anker. Wer wollte und genug Kraft hatte, konnte das Boot für eine Spritztour mieten.

Dienstag, 23.09.

Heute ging es von Longuich zum Sportbootanleger Neumagen. Auf dem Weg dorthin hatten wir die erste Schleuse zu durchfahren. Ein Blick in die nur 3 m breite und ca. 8 m tiefe Schleusenkammer der Sportbootschleuse reichte, um das Boot lieber zum Unterhaupt der Schleuse zu tragen.

In Neumagen angekommen legten wir das Boot auf einer Streuobstwiese ab und fuhren in das gestrige Hotel.

Am Abend fuhren wir in einen Nachbarort, machten einen Rundgang, durch den Ort und fragten einen Einheimischen nach einem guten Restaurant. Wir landeten „Zum Bären“, ein für die Gegend ungewöhnliches Restaurant. Am Eingang wurden wir von einem (zum Glück ausgestopften) ca. 2,5 m großen Eisbären begrüßt. Später, in der Bar, guckte ein Giraffenkopf von oben in das Glas. Ansonsten im Restaurant verstreut einheimische und exotische Tiere. Uns wurde erklärt, der Besitzer sei Großwildjäger und wollte seine Trophäen um sich haben.

Das Essen war hervorragend, der Gegend angepasst und enthielt keine Zusätze seiner Jagdleidenschaft.

Mittwoch, 24.09.

Das heutige Ziel war der Ruder-Club Bernkastel-Kues. Leichter Nebel, der aber bald von der Sonne aufgesogen wurde, verzauberte die Mosellandschaft. Der bekannte Weinort Piesport lag im diffusen Licht auf der Steuerbordseite. Nach 10 km kam eine Schleuse in Sicht. Ein sehr netter Schleusenwärter dirigierte uns nach kurzer Wartezeit durch Lautsprecher und Zuruf vom Ufer in die große Schleusenkammer.

Mittagsrast machten wir in Trittenheim. Philipp führte uns in eine Weinstube mit einer sonnigen, hoch über der Mosel gelegenen Terrasse. Für die Kuchenesser gab es frisch gebackenen Schokoladenkuchen, für die Anderen kalten, trockenen Riesling. Es war einfach nur schön!

Für den Abend hatte Claus Riecken bei einem befreundeten Winzer eine Weinprobe in dem gestrichen Ort vereinbart. Unsere beiden Clausse waren noch fit, mieteten sich ein Fahrrad und fuhren über auf Wegen in den Weinbergen in den Ort, der Rest fuhr mit einem Großraumtaxi hinterher. Die Weinprobe zog sich etwas in die Länge, da durch den Beginn der Weinlese der Winzer immer mal wieder nach dem Rechten sehen musste.

Der Abend klang bei in einem schönen Restaurant, geführt von einem eloquenten Holländer, aus.

Donnerstag, 25.09.

Das heutige Ziel war der Ruder-Club Traben-Trarbach. Auch heute Morgen Nebel und frische Temperaturen. Aber auch wie gestern schien bald wieder die Sonne und es wurde wärmer.

Nach 4 km wieder eine Schleuse. Hier erlebten wir gegenüber gestern, ein Kontrastprogram. Kaum hatte uns der Schleusenmeister vor seiner Schleuse gesehen, schoss er sich auf uns ein. Mal lagen wir im Fahrwasser, dann behinderten wir die Schifffahrt und außerdem mochte er sowieso keine Ruderer. Und das in einem Ton, dass wir auf die Größe eines Einer schrumpften. War uns egal, in die Sportbootschleuse wollten wir auf gar keinen Fall.

Auf dem Unterwasser ging es dann weiter vorbei am Weinort Ürzig und dem Weinort Kröv. Der „Kröver Nacktarsch“ eigentlich ein bekannter Riesling. Um aber den Namen auch einmal plastisch darzustellen, ließen sich zwei Ruderer, deren körperliche Ausstattung am ehestens geeignet schien, überreden, kurzfristig auf ihre Unterkleidung zu verzichten.

Bevor wir aber Traben-Trarbach erreichten, durchfuhren wir eine der schönsten Moselabschnitte, die Moselschleife.

Einen beeindruckenden Eindruck dieses Flussabschnittes bekamen wir, als wir in die Weinberge auf einen Aussichtspunkt fuhren und von hoch oben einen phantastischen Blick hatten.

In Traben-Trarbach angekommen ging es gleich weiter in das neue Hotel in Zeltingen: den „Zeltinger Hof“, bekannt durch die Küche aber auch durch das reichhaltige Weinangebot, davon 150 Flaschen offener verschiedener Weine, die im Restaurant ausgeschenkt wurden.

Nach Zimmerbezug trafen wir uns im Biergarten, gingen dann durch den Ort und ins Lokal zum Essen.

Philipp und Claus Riecken,als bekennende Weinliebhaber bestanden vor einer Weinbestellung auf einer Kostprobe. Nach dem 35. Probeschluck hatten sie aber fast ihr Limit erreicht, und keinen Pfennig dazu gezahlt.

Später trafen wir uns an der Bar und wurden von der durchaus attraktiven Barfrau animiert, die wirklich gutschmeckenden und hochprozentigen Früchte der Mosel zu probieren. Es wurden dann aber schon viele flüssige Früchte. Aber schön war’s doch.

Freitag, 26.09.

Die Fahrt geht mit dem Erreichen des letzten Ortes, Bullay zu Ende.

Uwe hatte heute Fahrdienst und fuhr mit Claus Heinrich nach Trier, um den Trailer zu holen. Also ruderten wir die Reststrecke als 3+. An Schleusen waren wir inzwischen gewöhnt und hatten Glück, einen netten Schleusenmeister zu treffen, der uns nach 1 Std Wartezeit stromabwärts in der großen Schleus mitnahm.

An einem Bootsanleger, an einem Campingplatz gelegen, stand der Bootswagen, so dass das Verladen zügig ablief. Kurz vor Zelting stellten wir den Bootswagen auf einem Parkplatz ab und fuhren mit leichtem Gepäck in unser Hotel.

Treffpunkt wie gestern der Biergarten. Es erschienen 15 junge, attraktive Frauen im Biergarten und setzten sich auf die nicht bequemen Holzstühle. Uwe verschwand wie ein Blitz und kam mit Sitzkissen zurück, die er den Damen einzeln überreichte. Plötzlich hatte er alle Frauen auf dem Schoß und wir konnten nur neidisch gucken.

Wir Jüngeren können immer noch von den Alten lernen.

Sonnabend, 27.09.

Mit dem Boot hinter dem Bus ging es zurück nach Trier zum Ruder-Club Treviris. Nach zwei Stunden lag das Boot ohne Blessuren und gesäubert in der Halle.

Zurück ging es wieder in den „Blesius Garten". Später dann fuhren wir mit dem Bus in die Innenstadt von Trier und besichtigten die Porta Nigra und die Einkaufstrasse.

Uwe und Claus Riecken fuhren zurück nach Bernkastel-Kues, um sich das Regattafeld einer international besuchten Langstreckenregatta anzusehen. Eine Strecke von 12 km, mit Wendepunkt in der Streckenmitte, musste durchrudert werden.

Am Abend trafen wir uns im Braukeller zum Essen und hatten im Anschluss mit dem Bier-Sommelier der Brauerei eine Bierprobe abgesprochen. Zum Schluss durften wir ein Bier kosten, welches in kleineren Mengen 2-mal im Jahr gebraut wird. Es schmeckte auch sehr gut.

Unser Wunsch, eine Flasche dieses Bieres zu kaufen, konnte der Sommelier nicht erfüllen, da er, so seine Behauptung, nur noch über eine kleine Menge dieses Bieres verfüge. Uwe erreichte immerhin durch sanftes Zureden, ihm wenigstens eine Flasche abzukaufen. Preis für 0,75 l in einer Champagner-Flasche 16 €. Leider haben wir es bis heute nicht erreicht, ihn zu einem Probeschluck für uns zu überreden.

Sonntag, 28.09.

Die Fahrt zurück nach Kiel lief problemlos ohne Stau und LKW-Verkehr ab, so dass wir am späten Nachmittag wieder in Kiel ankamen. Die Frauen begrüßen, Bus waschen und aussaugen und dann ein König Ludwig war der Schlusspunkt einer schönen Wanderfahrt.

Wir haben interessante alte Weinorte gesehen, die Landschaft entlang der Mosel genossen, beeindruckende Ingenieurbauwerke für Straße und Bahn am Uferrand bestaunt und fanden, dass sich die nettesten Ruderer auf der Wanderfahrt zusammen gefunden hatten.

Es hat alles gepasst!

Rolf Esselbach

Rudern in New York City

„Lutz und Tilman,

We'd be happy to have you visit. In October, we will be rowing only on weekend mornings (there will not be enough daylight for weeknight rowing). The best thing for you to do is to email us about 2 weeks before you start your vacation and then we can schedule you and your son. The one caution is that we require everyone who rows to speak enough English to understand rowing commands.

Jessie, Harlem River Community Rowing."

Da war sie also, die erhoffte Antwort des von uns angeschriebenen Ruderclubs in New York City – und doch wussten wir nicht, was uns erwarten würde. Nach kurzer Recherche hatten wir für den sportlichen Teil unserer diesjährigen Ferien in New York den *Harlem River Community Rowing Club* in der Bronx ausfindig gemacht[1]. Der HRCR wurde 2006 gegründet, um den New Yorkern das Rudern als Regatta- und Freizeitsport wieder nahe zu bringen. Der Harlem River verbindet im Osten Manhattans East River und Hudson. Vor 130 Jahren existierten hier mehr als 70 Ruderclubs, die dann zunehmend durch Industrialisierung und Motorschifffahrt verdrängt wurden. 1978 verschwand dort das letzte Bootshaus.

Am Sonntagmorgen wurden wir herzlich von Jessie und Jeff begrüßt und einem Riemenvierer mit Steuermann zugewiesen. Das Coaching übernahm Jeff, er begleitete uns im Motorboot. Die amerikanischen Ruderkommandos hatten wir parat. Bei traumhaftem Wetter gefiel uns das Rudern wirklich gut und schnell hatten wir uns an das fremde Boot gewöhnt. Wir passierten die gewaltige Washington Bridge, die Metro-North Railroad Brücke und das

[1] www.harlemrivercommunityrowing.org

„Big C“ am Felsen der Columbia University, bevor wir schließlich den Hudson River im Norden erreichten. Unser Traum vom Rudern in New York City hatte sich erfüllt. Nach dem Abrüsten schenkten wir dem Harlem River Community Rowing Club ein Trikot des EKRC. Wir luden Jeff, Jessie, Barbara, Alexi, Paul und die anderen zum Gegenbesuch nach Kiel ein.

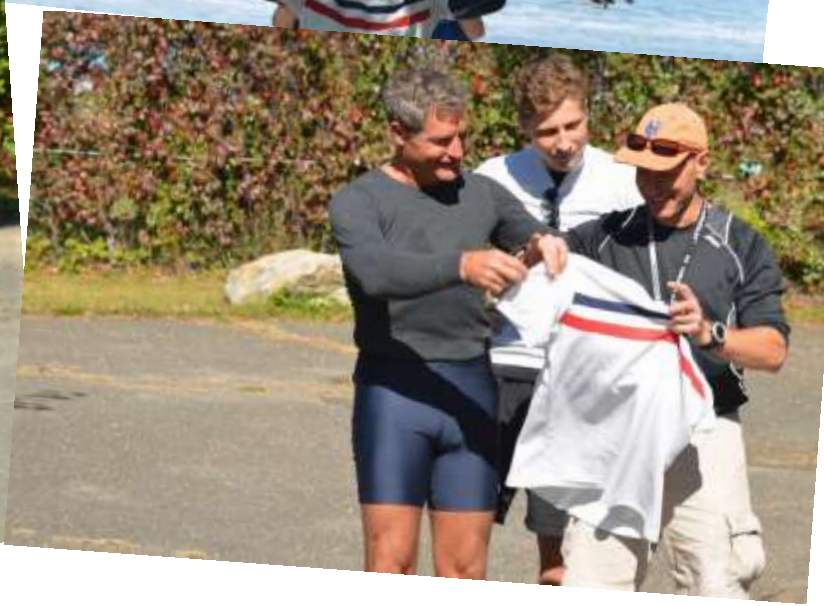
Jeff schrieb uns später:

„Dear Lutz und Tilman,

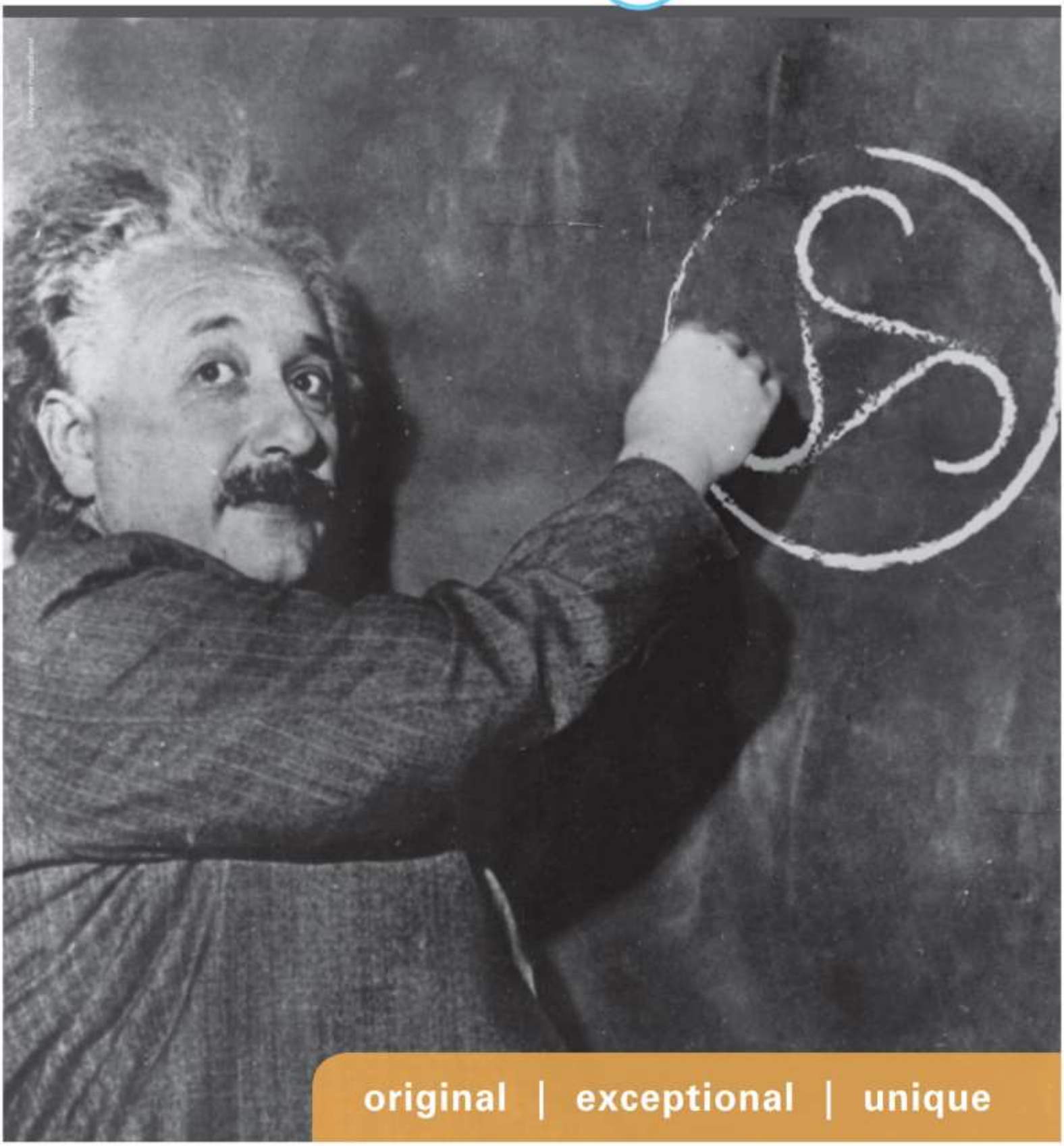
You are most welcome! The pleasure was mine! Did you make it to Coney Island that day? I hope you were able to enjoy the rest of your stay in New York. I took some moments to admire Erster Kieler Ruder-Club on the internet. What a beautiful club and such a grand tradition you have. I'm inspired by seeing so many members of various ages in all types of craft from touring shells to racing singles (and those touring shells with the flags!). I would love to see it in person someday.

All the Best! Regards, Jeff.“

Lutz und Tilman Besch



Sauer Compressors



Dependable up to 500 bar – anywhere, anytime.

www.sauercompressors.com

Wir fahren Wasserski!

Ein schöner Tag in Süsel

Als wir losfuhren, hatten alle hohe Erwartungen an das Wasserskifahren, denn für die meisten der etwa 20 Leute war es das erste Mal. Die Autoverteilung war kein Problem, da wir viele freiwillige Fahrer hatten.

Wir kamen nach ungefähr einer Stunde Fahrzeit an der Wasserskianlage in Süsel an. Zuerst wurden uns Neoprenanzüge und Schwimmwesten zugeteilt, danach bekamen wir unsere Wasserskier. Angezogen sind wir dann mit den Skiern zur Anlage gestiefelt, dort bekamen wir auch die Anweisungen. Das Besondere war, dass wir unseren eigenen See hatten, welcher von einem zweiten abgetrennt war, auf dem die Profis am Gange waren.

Schließlich war es soweit ... der erste stellte sich mit den Skiern an den Füßen in die Startposition, eine mit Besenborsten besetzte, rutschige Matte. Dort musste man in die Knie gehen, die Arme durchstrecken und auf das Zeichen eines Bediensteten warten. Es gab einen kleinen Ruck und man rutschte von der Matte auf das Wasser. Die meisten von uns landeten sofort im Wasser, das war aber nicht so schlimm, denn wir hatten ja unsere Neoprenanzüge und Schwimmwesten an.

Nach einigen Versuchen haben wir schließlich ein Gefühl dafür bekommen und standen nun halbwegs sicher auf den Skiern. Um den See gab es entweder Stege oder einen gemähten Weg der das zurückkommen vereinfachte. An der Seite des Sees gab es in Abständen angebracht, Bojentore, die durchfahren werden mussten. Nach einiger Zeit fiel die Anlage wegen eines verknoteten Seils aus und wir standen eine Viertelstunde frierend auf dem Steg, viele haben sich zu diesem Zeitpunkt gestärkt oder einen Kakao geteilt. Nach ein paar weiteren Runden, auf der nun wieder funktionierenden Bahn, war es Zeit zum Aufbrechen.

In warmen Sachen fuhren wir nach Kiel zurück und bereiteten alles nötige für das Grillen vor. Nach einem netten Abend, einem super guten Tag fuhren wir schließlich mit vollem Bauch nachhause.

Johannes Plieth

Winning Technology • Winning Design • Winning Performance

Auch 2012 wieder Gold auf internationalen Meisterschaften

U23 WM 2012 - Goldmedaille für USA im WinTech Medalist

Neuheiten für 2013

- *Neue Einer-Formen*
- *Neuer Kinder-Einer*
- *Druck-Flügelausleger*

Und jetzt auch Bootsreparaturen für alle Fabrikate

WinTech Racing - zertifiziert nach ISO 9001

OARSport • Allermöher Deich 66 • 21037 Hamburg • Tel. 040 / 73434695 • Fax. 040 / 73674255 • www.wintechracing.de • info@oarsport.de • WinTech RACING

Haxe gegen Picknick 3:2

Elbepokal Lauenburg am 03.10.2014

Bei Kaiserwetter (null Wind, Sonne, ordentlich Strömung) gingen beim Elbepokal 2 reine EKRC-Mannschaften sowie 3 Renngemeinschaften mit EKRC Beteiligung mit Aussicht auf Haxe bzw Picknick und Bier ins 11,5km lange Rennen von Boizenburg nach Lauenburg.

Bei den Vierern waren zwei reine EKRC Teams am Start:

Im Männer Gig Doppelvierer starteten die **Hayes**-Brüder **Barry** und **Patrik** mit **Arnim Schuchardt** und **Helge Hölken**. Gesteuert von **Frizzy Liebelt** fuhr dieses Team mit knappem Rückstand auf den Sieger einen 2. Platz nach Hause.

Im Gig Doppelvierer MDA 60 starteten **Dennis Hayes**, **Matthias Böhm**, **Alexander Claviez** und **Arne Kassbaum** gesteuert von **Anne Vogt**. Das Rennen endete denkbar knapp, zwischen dem Sieger und unserem Vierer auf dem 3. Platz lagen gerade einmal 21 Sekunden.

Die beiden Vierer stärkten sich bei Gerstensaft und Picknick nach anstrengender Ruderei.

Der sogenannte „Telefonachter" (eine traditionelle Renngemeinschaft EKRC, RG Lauenburg, Favorite Hammonia und Hamburger und Germania Ruderclub Hamburg) mit Schlagmann „**Gromeck" Schulz**, **Georg Konermann**, **Bernd Klose**, **„Luschi" Lorenzen**, **Klaus Schramm**, **„Weyde"**

von Weydenberg, **Achim Bergmann**, **Ralf Reiber** und Steuermann **„Chimpy“ Schüssler** ging als 3. Boot bei den Achtern auf die Strecke.

„Gromeck“ hatte zum Glück diesmal keinen Schlagzahl-Alzheimer. Bernd machte seine Sache gut als Praktikant im Riemenbereich und Ersatz für „Welle“, den 2. Vorsitzenden der RG Lauenburg (der die Regatta organisieren musste). Auch die Abmachung, »wer noch schnacken kann, soll einfach mehr ziehen«, bewährte sich. Trotz ignoranter Motorbootfahrer (Vollgas, große Welle, aber freundlich winken…) konnten wir die beiden vor uns gestarteten Boote überholen und gewannen den Kreispokal (MDA50) souverän in 35:23 als schnellstes Boot der Regatta– Streckenrekord. Erster im Ziel, erster unter der Dusche und erster am Bierstand – was für ein Tag!

Gaby Schulz im Damen Gig Doppelvierer in Renngemeinschaft EKRC und Hansa Hamburg gesteuert von **Maja Darmstadt** fuhr erst mit sattem Vorsprung den Sieg beim Pokal der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg und danach einen Satz Haxen ein.

In multipler Renngemeinschaft startete **„Meister“ Beck** im gemischten Gig Doppelvierer MDA 50 und gewann ebenfalls mit sattem Vorsprung, bevor auch er sich mit einer Haxe stärkte (… was aber fotografisch nicht dokumentiert wurde).

Im Nachgang fiel auf, dass die Picknicker knapp am Sieg vorbeischrammten, während die Haxen-Fraktion ihre Rennen gewinnen konnte …das kann doch kein Zufall sein?

Stefan von Weydenberg

Matjes-Regatta

Am 11.10.veranstaltete die Ruder-Vereinigung Bille ihre traditionelle „Matjes-Regatta“. „Matjes-Pokale“ werden an die jeweils zeitschnellsten Vierer der einzelnen Gruppen vergeben.

Um auch den nicht mehr ganz jugendlichen Teilnehmern einen fairen Anreiz zu geben, werden altersgerecht abgestufte Zeitvergütungen gewährt und der Zeitschnellste dann mit dem Formel – S – Pokal bedacht.

Jedes Boot startet nach Gutdünken im vorgegebenen Zeitfenster zwischen 12:00 und 17:00 Uhr im „fliegenden“ Verfahren. Der Kurs ist ca. 4 km lang. Er beginnt am Steg der RV Bille, umrundet die Billerhuder Insel und endet wieder an der Start/Ziellinie am Bootshaus

Außer im Start/Zielbereich befinden sich die Boote außerhalb der Sicht der Zuschauer. Aber auch wenn man den Kampf um die Plätze nicht in der Dramatik Boot gegen Boot miterleben kann, kann man davon ausgehen, dass in jeder Sekunde auf der Strecke der Siegeswille jedes Teilnehmers die letzten Kräfte mobilisiert werden.

So erruderte **Gaby Schulz** mit ihren Ruderkameradinnen in ihrem Boot in gewohnt souveräner Rudertechnik einen sicheren ersten Platz. Der Kiel-Eckernförder Männervierer war kurzfristig zusammengestellt worden und hatte im Vorfeld nur eine einzige Trainingseinheit sozusagen pflichtgemäß abliefern können. **Hartmut** und **Uwe** hatten bereits ein Rennen im Eckernförder Boot absolviert und sich nach kurzer Erholungspause erneut auf die Strecke begeben.

Armin Falk, **Hartmut Digutsch**, **Bernhard(„Benno“) Kaczensky**, wieder in RG mit dem EKR (Eckernförde) wollten es wissen: Konnte der Vorjahreserfolg wiederholt werden? Mit Biss und Motivation, unter Aufbietung der letzten Reserven führte der Kraftakt zum Erfolg: Mit äußerst knappen 3 Sekunden Vorsprung zum verfolgenden Boot blieb der begehrte F – S – Pokal in der RG Kiel – Eckernförde.

Der Fisch, der dieser Veranstaltung den Namen gibt, begleitet die Hungrigen kulinarisch in Form von Matjes-Brötchen. Aber auch andere Geschmacksrichtungen werden vom aufmerksamen Gastgeber liebevoll

bedient. Das spätsommerliche, sonnig-ruhige Herbstwetter tut ein Übriges: Die Teilnehmer/Innen erinnern sich an eine rundum erfolgreich-gelungene Inselrundfahrt mit Matjes-Ambiente.

Armin Falk

Heringsachter 2014

Oder das hätte nicht passieren dürfen!

„Das hätte nicht passieren dürfen!“ So kommentierte die frischgebackenen (wahre) Fari-Cup Gewinnerin 2014 Dorit von Weydenberg die Verkündigung des Siegers des Heringsachter Pokal am vorletzten Novemberwochenende in Berlin Tegel.

Eigentlich hatten zunächst unsere Elite-Master Ruderer um Bernd und Rolf, anlässlich eines Trainingslagers zum Saisonauftakt in Ratzeburg, die Einladung vom Vorsitzenden des RC Tegel Holger Niepmann dankend angenommen, ließen sich dann jedoch entschuldigen. Die Saison war wohl zu anstrengend, als das man noch spät im November zu dem hochkarätig und renommierten Rennen um den Heringspokal antreten konnte. Holger Niepmann ließ es sich deshalb nicht entgehen, uns einen Gruß mit Stirnrunzeln den daheimgebliebenen Kielern mitzugeben.

Uns, das waren Stefan von Weydenberg, Jörk Schüssler, Gaby und Grommeck Schulz. Dorit, leicht verschnupft, zog es vor, nur den gemütlichen Teil der Veranstaltung mitzunehmen, während Grommecks Partner Luschi Lorenzen mit einer schweren Erkältung zuhause im Bett bleiben musste. Was sollte Grommeck nur ohne Luschi anfangen? Gerade bei einem so wichtigen Saisonhöhepunkt? Das war eine Frage, die alle bewegte.

Das Rennen um den Heringsachterpokal gilt in Ruderkreisen als das anspruchsvollste Ruderrennen der nördlichen Hemisphäre, gilt es dort im Achter über die Mitteldistanz von 4.500 m nicht nur die normalen ruderischen Fähigkeiten wie Kraft, Ausdauer und Technik zu beherrschen sondern auch in wichtigen Softskills wie Integration, Teambildung und Motivation zu performen: Die Mannschaften werden ausgelost!

So kam es das alle 4 Kieler Teilnehmer in unterschiedlichen Booten saßen. Eigentlich wollte Grommeck – ohne Luschi - irgendwie im Mittelschiff untertauchen, aber als er zur Mannschaft von einer resoluten AH Ruderin gerufen wurde, begann das Unglück. „Biste backbord?“ „Ja!“ „Kannste Schlag fahrn?“ „Ja!“ Und schon saß Grommeck auf dem Schlagplatz in einer gelosten Achtermannschaft bestehend aus einem durchtrainierten Berliner Kaderruderer, dem sofort den Konterschlagplatz zugewiesen wurde und mehreren weniger oder mehr durchtrainierten Ruderer und Ruderinnen jeden Alters.

Das Einfahren etwas wackelig, aber durch die hervorragenden oben erwähnten Softskills brachte der Schlagmann die 8 Athleten schnell zusammen, denn es gab gerade mal 20 Minuten Zeit sich ein-und warmzufahren. Die kesse Steuerfrau Nancy aus Berlin Köpenick trug ihren Teil zur Mannschaftintegration bei, und die männlichen Mannschaftmitglieder

ließen es sich nicht zweimal sagen, dass sie sich doch ausziehen sollten – zum Rennen in Rennkleidung natürlich.

Dann der Start. Wichtig: Nicht gleich losprügeln, sondern von Anfang an mehr auf den Rhythmus und die Umkehrpunkte achten. Schnelles Hände-weg weit bis vor die Knie, die dabei nicht hochkommen dürfen. Gefolgt von einer kurzen, vielleicht 1/8 Takt kurzen Pause, kaum sichtbar von außen, aber doch spürbar für die Mannschaft. Dann das Anrollen: Jede Mannschaft tendiert da zum „Nachvornestürzen" und als Schlagmann muss man ganz bewusst gegenhalten, bremsen. Die Mannschaft muss das Boot unter dem Hintern Richtung Bug ziehen. Sie wiegt 5-6 x mehr als der Achter, also zieht sie das Boot während des Vorrollens mit Hilfe der Physik (dank der Erfindung des Massenerhaltungssatz) 5-6 x die Länge der Rollbahn nach vorn.

Diese Freilaufphase ist keine Zeit zum Ausruhen, sondern wichtiger Teil des Vortriebs, vielleicht der wichtigste, dient diese doch auch der Vorbereitung auf das Wasserfassen. Dieses muss zum richtigen Zeitpunkt kommen, wenn man ganz in der Auslage angekommen ist, aus der Spannung des Körpers heraus bevor man wieder zurückfedert. Einfach „einhaken" indem man das rechtzeitig gedrehte Blatt ins Wasser fallen lässt. Vom Gefühl her eigentlich schon bevor man ganz in der Auslage angekommen ist. Ein bewusstes und konzentriertes Vorrollen hilft den richtigen Zeitpunkt zu finden, vergleichbar mit einem Skispringer, der langsam dem Absprungpunkt zufährt und dann schschscheiit"" abspringt!

Bewegt man den Körper in Richtung Bug, ohne dass man sich „eingehakt" hat, bekommt das Boot einen Impuls in Richtung Heck, denn der Massenerhaltungssatz gilt auch hier. Nur 5 mm machen sich mit 3 cm verlorenen Vortrieb bemerkbar. Bei ca. 450 Schlägen, die im Rennen um den Heringsachter gefahren werden, ergibt sich daraus jedoch schon eine ¾ Achterlänge. Bei einer Schlagzahl von 30 und einer typischen Aufteilung in 2/3 Vorrollen und 1/3 Durchzug entsprechen diese 5 mm nur 1/100 des Rollweges oder genau 0,014 Sekunden – also ein Bruchteil einer Sekunde, die für den Vortrieb von entscheidender Bedeutung sind.

Nach dem Wasserfassen, aus der Körpervorspannung heraus folgt der Durchzug – ähnlich eines Hochstrecksprunges aus der tiefen Hocke und schon ist man wieder beim wichtigsten Teil des Ruderns angekommen, dem Händeweg und nachfolgendem Vorrollen.

So schwebt das Boot dann auch um die Wendemarke, eine kleine Insel im Tegeler See. Nancy steuert das Boot auf der 2 m Tiefenlinie des glasklaren Wassern entlang. Weiter weg wird der Weg zu lang, und zu dicht dran saugt sich das Boot fest. Nancy ist Profi – und so etwas beflügelt.

Aus dem Windschatten der Insel herausgerudert, merkt Grommeck, dass noch mehr geht, nachdem man auf dem Hinweg mehr auf Technik geachtet hat. „Leg noch ein paar Kohlen drauf!" wird vom Konterschlagmann mit einem Berliner „Wat soll ick?" erwidert. „2 Schläge höher!" wird

dann verstanden und prompt ausgeführt und die letzten Meter vor dem Ziel noch einmal gesteigert. Noch 10, dann Ausrudern - schwerer Atem, das Boot treibt, die Mannschaft paddelt sich still aus. Alle sind zufrieden. War schon nicht schlecht, aber hat es gereicht?

Nach dem Rennen dann das Rahmenprogramm, Schlag auf Schlag passend zu dem, was vorher auf dem Wasser passierte. Kaum das Boot fertig gemacht und ein schnelles Bier vor und nach der Dusche, wird schon das Heringsbuffet aufgefahren. Dass die Leute von der Waterkant das gut finden, ist das größte Lob für den Wirt Stippi des RC Tegel. Der letzte Bissen steckt noch im Hals, als die Musik anfängt und die Ersten sich auf der Tanzfläche austoben. Ob die im Rennen Alles gegeben haben?

Nach einiger Zeit fragen sich die Kieler, warum noch so viele Kinder anwesend sind? Ein Blick auf die Uhr gewahrt, dass es gerade mal ¾ Neune ist, wie Berliner zu sagen pflegen. Die Nacht wird noch lang und hart – aber man ist ja nicht jeden Tag in Berlin.

Und das Rennen: Gaby wird Letzte, auch ein Novum und der Achter mit den drei Weltklasseruderern Holger Niepmann, Thorsten Jütterbock und Stefan von Weydenberg Vorletzter. Um mit Weydes Worten zu sprechen: „Wer glaubt, dass Weltklasseruderer auch Weltklasse rudern, glaubt auch, dass Zitronenfalter Zitronen falten!“

Als der Zweitplatzierte verkündet wird ist klar, die Mannschaft mit Grommeck hat gewonnen! Dorit und Gaby im Chor: „Nein – nur das nicht! Jetzt hören wir wieder 10 Jahre lang von Grommeck, wie toll er war und was das doch für ein Jahrhundertrennen war!“ – Wie wohl!

Harald (Grommeck) Schulz

LEEMHUIS 77
HANDTASCHEN + KOFFER
Holstenstrasse
24103 Kiel – RUF 04 31/9 49 45

Schöne Aussichten

Café · Restaurant · Catering

Sonntags-Brunch von 10.30 bis 14.00 Uhr

Düsternbrooker Weg 16 | 24105 Kiel | Telefon 0431 2108585

www.schoene-aussichten-kiel.de | im Ersten Kieler Ruder-Club von 1862 e. V.

Termine

Die Winterwoche 2014/15

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

* Sportangebot mit Betreuung
Hier findet Training unter Anleitung eines Trainers oder Ausbilders statt

Montag

16:00 – 18:00 * **Kinder und Jugendliche WG** – Krafttraining, Ergometer

16:30 – 18:00 * **Kinder und Jugendliche FG** – Spiel, Sport und Spaß
Sporthalle am Ravensberg, Rankestraße 2

18:30 – 19:30 * **Erwachsene** – Zumba mit Angela und Marianne (nicht 29.12.)

Dienstag

18:00 – 20:00 **Erwachsene** – Krafttraining und Ergometer

18:15 – 19:15 **Erwachsene** – Lauftreff mit Uwe

Mittwoch

16:00 – 18:00 * **Kinder und Jugendliche FG+WG** – Laufen, Krafttraining, Ergo

18:00 – 20:15 * **Erwachsene** – Team Rowing, 2 Gruppen je 1 Stunde
jeden Termin online anmelden (www.ekrc.de/rudern/team-rowing/)

Donnerstag

17:30 – 19:30 **ältere Erwachsene** – Ruderbecken und Ergometer

Freitag

10:15 – 11:15 * **Ältere Erwachsene** – Rückenschule mit Rainer

18:00 – 20:00 * **Kinder und Jugendliche FG** – Spiel, Sport und Spaß
Sporthalle am Ravensberg, Rankestraße 2

18:00 – 20:00 * **Frauen** – Einstieg in Krafttraining und Ergometer für alle

Samstag

14:00 – 16:00 **Alle** – Rudern und Achterrudern für jedermann

Sonntag

08.00 – 10.00 **Erwachsene** – Rudern oder Ergometer

Kinder und Jugendliche: FG = Freizeitsportgruppe, WG = Wettkampfsportgruppe
Diese Termine gelten zwischen Abrudern und Anrudern, also 27. Oktober 2014 bis zum 12. April 2015
Die Termine für die Kinder und Jugendlichen sind in den Ferien eingeschränkt.
Im Winter findet keine Ausbildung für Ruderanfänger statt!
Ausfahrten im Winter sind bei Dunkelheit grundsätzlich verboten!

www.ekrc.de

EKRC-Terminkalender 2015

24.12. 10:00	Weihnachtsrudern
31.12. 14:00	Silvesterrudern
18.01.	Kentertraining in der Schwimmhalle, siehe Seite 12
25.01.	Grünkohlessen, siehe auch Seite 10
13.-15.02.	Harzwochenende – Winter, Wandern, Wohlfühlen, siehe Seite 5
26.3.	Mitgliederversammlung, Einladung folgt im nächsten Heft
18.04.	Gemeinschaftsarbeit – Aufklaren für die Saison, 10:00 – 14:00
26.04.	Anrudern aller Kieler Rudervereine, in Verbindung mit dem Aktionstag »Schleswig-Holstein rudert«, Treffen 10:00 Bootshaus
Frühjahr	17. Kieler Steuerleutelehrgang
06.06.	6. Benefitzregatta »Rudern gegen Krebs«
24.06. 20:00	18. Stadtachter zur Kieler Woche
28.06.	Treffen zum Kieler Woche-Feuerwerk
05.09.	EKRC-Sommerfest
26.09.	97. Dr. Asmus-Regatta
01.11.	Abrudern aller Kieler Rudervereine, Treffen 10:00 Bootshaus
07.11.	Gemeinschaftsarbeit – wir machen den Club winterfest
21.11.	Pellkartoffelessen
24.12. 10:00	Weihnachtsrudern
31.12. 14:00	Silvesterrudern

Termine

Regattakalender 2015

Wann	Was	Wo
17.01.2015	NDM Ergo	Lübeck
25.01.2015	Winterlauf	Ratzeburg
01.02.2015	Indoor Cup Finale	Kettwig
21.03.2015	Head of Amstel	NL-Amsterdam
28./29.03.15	Frühjahrslangstrecke	Leipzig
17./19.04.14	Dt. Kleinbootmeisterschaft	Brandenburg
25.04.2015	Dove-Elbe-Rallye	Bergedorf
25./26.04.15	Aarsee-Regatta	Münster
02./03.05.15	Regatta	Lübeck
09./10.05.15	Regatta	Bremen
16./17.05.15	Int. Hügelregatta	Essen
23./24.05.15	Junioren Regatta	Köln
23./24.05.15	49. Otternd. Regatta	Otterndorf
30./31.05.15	DRV-Masters Championat	Werder/H.
06.06.2015	Rudern gegen Krebs	Kiel
05./07.06.15	2. Int.Jun. Regatta	Hamburg
06./07.06.15	56. Int. RZ Regatta	Ratzeburg
13./14.06.15	Dutch Masters Open	NL-Amsterdam
25./28.06.15	DJM Köln	Köln
02./05.07.15	47. Bundeswettb. Für J/M	Hürth
01./02.08.15	Nordic Rowing Master	DK-Kopenhagen
10./13.09.15	FISA World Masters	B-Hazewinkel
11.09.2015	E.O.N. Hanse Cup	Rendsburg
26.09.2015	66. LS "Grüner Moselpokal	Bernkastel
26./27.09.15	Norddeutsche Meisterschaft	Hamburg
03.10.2015	14. "Rund um Wannsee"	Berlin
03.10.2015	Elbepokal	Lauenburg
10.10.2015	"Quer durch Berlin"	Berlin
01.11.2015	FARI-Cup	Hamburg

Blumen-Reese

Brigitta Plarre

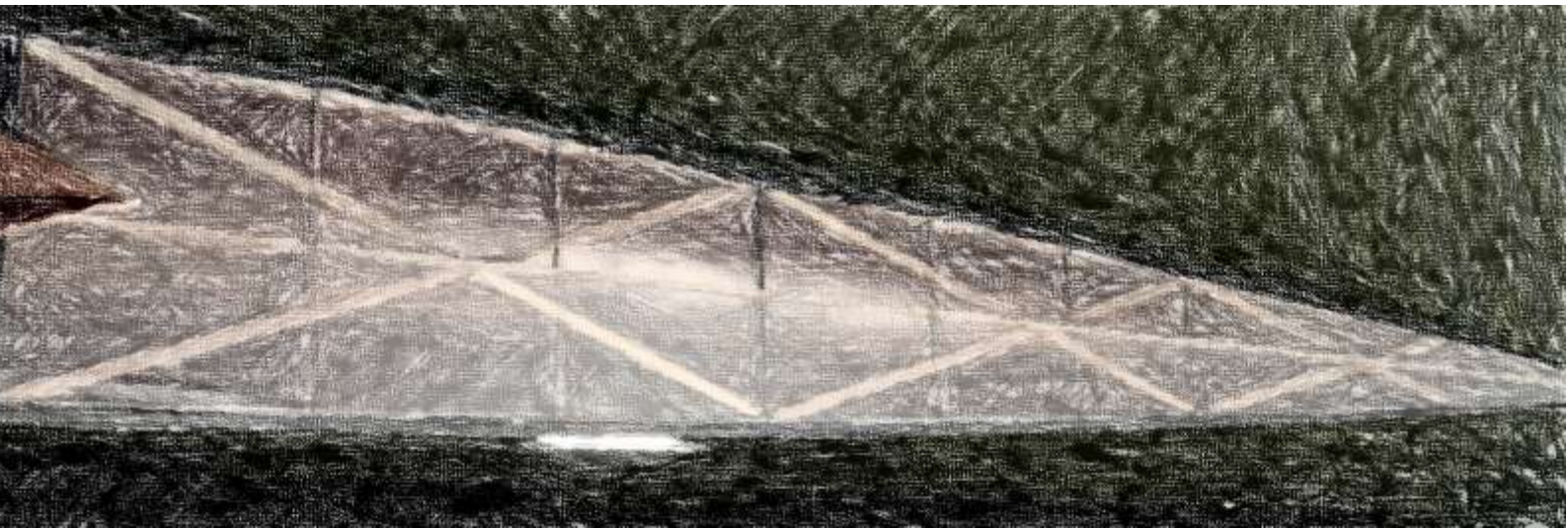
Blumen, Grabpflege und Anlagen

24113 Kiel-Hassee, Hasseer Straße 18, Tel. (04 31) 68 20 30

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Hier stehen in der Printausgabe
die Geburtstage der Mitglieder

Vorstand und Redaktion wünschen den Geburtstagskindern alles Liebe und Gute für das neue Lebensjahr, und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!



Vorstandsmitglieder / Impressum

Der Vorstand des EKRC

nach der Jahreshauptversammlung am 20. März 2014

Vorsitzender
Bernd Klose
Holtenauer Straße 178, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 93 940
klose@ekrc.de

Hauswart
Marc Lorenz
Gerhardstraße 21, 24105 Kiel
Tel.: 0431-56 10 11
lorenz@ekrc.de

Stellv. Vorsitzender Verwaltung
Siegfried Schürmann
Hamburger Landstr.54, 24113 Molfsee
Tel.: 0431-65 07 05
schuermann@ekrc.de

Schatzmeisterin
Helga Puschendorff
Tel.: 0431 336592
puschendorff@ekrc.de

Stellv. Vorsitzende Sport
Gaby Schulz
Waffenschmiede 26, 24159 Kiel
Tel.: 0431-36 37 37
schulz@ekrc.de

Ruder- und Trainingswart
n.n.

Pressewart
Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31, 24147 Kiel
Tel.: 0172-53 48 768
hoercher@ekrc.de

Boots- und Gerätewart
Christian Prey
Dahlmannstraße 2, 24103 Kiel
Tel.: 0431-9828 201
Fax 0431-9828 202

Schriftwart
Jürgen Kähler
Narvikstraße 18, 24109 Kiel
Tel.: 0431-52 40 48

Vergnügungswart
Frank Engler
Grunewaldstraße 32, 24111 Kiel
Tel.: 0431 69 78 37
engler@ekrc.de

Vorsitzender Jugendabteilung
David Kerscher
Adolfplatz 14, 24105 Kiel
Tel.: 0431 85273 / 0177 6793898
david@ekrc.de

Ältestenrat
Jens Paustian (Vorsitzender)
Tel.: 0431-69 16 62
Klaus Bartuschek, Jürgen Duwe
Claus Heinrich, Bernd Vobbe

Impressum

Herausgeber und Verlag
Erster Kieler Ruder-Club
von 1862 e.V. (EKRC)
87. Jahrgang
erscheint i.d.R. vier mal jährlich

Bankverbindung: Fördesparkasse
IBAN: DE06 2105 0170 0000 4357 76 / BIC: NOLADE21KIE
Spendenkonto: Kieler Volksbank eG
IBAN: DE86 2109 0007 0093 0805 06 / BIC: GENODEF1KIL

Postanschrift
Erster Kieler Ruder-Club
Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel, Tel.: 0431-577885
www.ekrc.de / info@ekrc.de

V.i.S.d.P.
siehe "Redaktion"

Redaktion
Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31
24147 Kiel, Tel.: 0172-5348768
clubmitteilungen@ekrc.de

Druck und Herstellung
milch43
Projensdorfer Straße 324
24106 Kiel, Tel.: 0431-2209890

Anzeigenverwaltung
Bernd Klose
Holtenauer Straße 178
24105 Kiel
Tel.: 0431-5793940

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht ungedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 01. Februar 2015

handwerklichemeisterleistung.de

LORENZ
Heizung und Sanitär

LORENZ
Elektrotechnik

LORENZ
Fliesenverlegung

LORENZ
Farbe und Interieur

Handwerkliche Meisterleistung
aus einer Hand:

Lorenz Sanitär GmbH
Lorenz Elektro GmbH

Gerhardstraße 21 | 24105 Kiel

Telefon 0431-56 10 11

Reisebüro Klose

reisebuero-klose.de

Holtenauer Straße 90 | 24105 Kiel | 0431 579390 | info@reisebuero-klose.de